

Mini-Hubschrauber und Sautrog-Rennen

GIS-Camp in Flossenbürg geht mit 57 Studenten und anspruchsvollem Programm ab Freitag in die achte Runde

Flossenbürg. (nm) Die Studenten kommen: Am Freitag fällt der Startschuss für das achte GIS-Camp (Geografische Informationssysteme) der Dessauer Hochschule Anhalt. Zwei Wochen vertauschen 57 junge Leute aus Dessau und weiteren Hochschulorten die Hörsäle mit einer Testumgebung. Sie soll insbesondere auf das spätere Berufsleben vorbereiten.

Professor Dr. Lothar Koppers – er lehrt in Dessau und wohnt in der Grenzgemeinde – hatte mit seinem Team alle Hände voll zu tun. Vorbereitet wurde ein Programm, bei dem die Messlatte hoch liegt. Die Arbeitsvorgaben erstrecken sich von Aspekten im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel über die Szenario-Technik als Planungshilfe oder Untersuchungen in den Bereichen

Wasser und Abwasser bis hin zu sogenannten Reproduktionsketten. Dabei geht es um Ressourcen, die oft ungenutzt bleiben. Grünschnitt, Klärschlamm oder Abwärme sind nur einige wenige Beispiele.

Eine Fortsetzung und gleichzeitig ein Höhepunkt stehen in den Gemäuern der Burg an. Fertiggestellt werden soll ein dreidimensionales Computermodell der ehemaligen Hohenstaufenfeste. Zum Einsatz kommen ein 3-D-Scanner und – ganz spektakulär – ein Hexacopter. Der mit einer Kamera ausgerüstete Mini-Hubschrauber soll helfen, die Ruine auf dem Monitor realistisch aussehen zu lassen. Wer dazu und zu vielen weiteren Themen mehr erfahren will, muss sich den 5. August vormerken. Ab 15 Uhr lassen sich die Stu-



Vorbereitet werden muss bis Freitag noch viel. Zu einem wichtigen Termin kam Professor Dr. Lothar Koppers (links) ins Rathaus. Bürgermeister Johann Kick (rechts) sicherte zu, das GIS-Camp tatkräftig zu unterstützen. Bild: nm

denten in der Flossenbürger Schule beim „Tag der offenen Tür“ über die Schultern blicken. Kinder dürfen zudem beim Geo-Caching mitmachen, eine Art moderner Schatzsuche.

Zwei Wochen nur arbeiten, das will Koppers den Studenten nicht zumuten. Freizeitaktivitäten kommen ebenfalls zu ihrem Recht. Vorgesehen sind ein Ausflug nach Tschechien, ein Grillabend, ein Sportfest oder beispielsweise ein Sautrog-Rennen am Gaisweiher. Unterstützung für das längst über die Grenzen Deutschlands hinaus renommierte GIS-Camp kommt von einer Reihe von Organisationen und Firmen: „Wir sind auf Sponsoren angewiesen, um die Kosten für die Teilnehmer in Grenzen zu halten.“